

zusehr mit dem „Pöbel“ herumgeworfen wird, dass ein gewisses unreines Thier in seiner nichtsweniger als etikettmässigen Aufführung zu häufig als Staffage verwendet wird, dies sowie eine logischere Folge oder besser gesagt eine local richtiger genommene Aufeinanderfolge der einzelnen Bilder sind leicht zu verbessernde Uebelstände. Eine Berücksichtigung dieses Wunsches bei einer neuen Auflage, die wir diesem Buche in sichere Aussicht stellen können, wird es hoch über das Niveau all' der zahlreichen Bände von Reiselecture erheben, mit welchen alljährlich der deutsche Büchermarkt überschwemmt wird und demselben einen bleibenden Wert verleihen.

M. K.

Woerl's Reisehandbücher: Wanderbuch. Reisen in Mittel- und Norddeutschland und am Rhein.

Ein Führer und Rathgeber auf der Wanderschaft für Handwerker, Techniker und alle gewerblichen Berufsklassen von Josef Schneider. Würzburg. Verlag von Leo Woerl (Agentur in Wien I. Spiegelg. 12.) S. 279, 8^o. Preis Mk. 1.50.

Im theilweisen Gegensatze zu dem früheren Buche haben wir es hier mit einem schlicht und einfach geschriebenen Führer für alle diejenigen zu thun, welche bei beschränkteren Mitteln sich im Hinblicke auf ihre nothwendige Ausbildung nur eine Reise nach alter deutscher Sitte, mit dem Ränzlein am Rücken und dem Knotenstocke in der Hand, gönnen können. Auch für diese ist das Büchlein einer gebundenen Marschrouten gleich; denn mit Ausnahme von Norddeutschland behandelt es vorzüglich die Rheingegenden und gibt, an der Hand einer im Jahre 1852 wirklich ausgeführten Reise, beherzenswerte Rathschläge und Winke dem Handwerksburschen zunächst, wie er sich mit Wahrung seines Glaubens und seines sittlichen Charakters auch allseitige Tüchtigkeit in seinem Fache erwerben könne. Dabei wurden die Verhältnisse der Neuzeit, was Statistik, Industrie und Merkwürdigkeiten anbelangt, stets berücksichtigt und dem Büchlein auch eine Eisenbahnkarte von Deutschland beigegeben. Ob letztere ihrem Zwecke vollkommen entspreche, wollen wir bei dem sich alle Augenblicke weiter entwickelnden Eisenbahnnetze dahingestellt sein lassen. So viel steht sicher, dass dieses Wanderbuch in seiner Art seinen Platz unter den Woerl'schen Reisehandbüchern ganz gut ausfüllt und auf zahlreiche Abnehmer aus den angegebenen Kreisen rechnen kann.

M. K.

Woerl's Reisehandbücher. Führer in das kathol.-politische, christlich-socialen und kirchliche Vereinswesen, umfassend die katholischen Vereine in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz. — Würzburg. Verlag von Leo Woerl. Agentur in Wien. S. 145, 8^o.

Um dem kathol. Reisenden Gelegenheit zu bieten, die verschiedenen kathol. Vereine der verschiedenen Städte Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz kennen zu lernen, in dieselben eingeführt zu werden und so die freie Zeit unter gleichgesinnten kathol. Brüdern zubringen zu können, wurde der vorliegende Führer veröffentlicht. Er ist die thatsächliche Durchführung eines am Katholikentage zu Aachen im Jahre 1879 vorgebrachten Antrages. Er entspricht als Führer seinem Zwecke, er erhält aber auch seinen dauernden Wert durch die eingehende Uebersicht der kathol. Vereinsthätigkeit. Die Zusammen-

stellung erfolgte in alphabethischer Reihe nach Staaten, Ländern und Provinzen geordnet. Auch dieser Führer erweist seine Brauchbarkeit für den Reisenden, der ein bestimmtes Ziel vor Augen hat und füllt als solcher unter den Woerlischen Reise-Handbüchern seinen Platz vollkommen aus. Sehr zu wünschens wäre bei den Namen der Vereine auch noch die Angabe ihres Locales gewesen; namentlich bei Vereinen in grösseren Städten.

M. K.

Der Gregorianische Choral, seine ursprüngliche Gestalt und geschichtliche Ueberlieferung

von Dom Josef Pothier, Benedictiner der Abtei Solesmes (Frankreich), übersetzt von P. Ambrosius Kienle, Benedictiner im Stift Montserrat-Emaus zu Prag aus der Beuroner Congregation. Tournay, Druck und Verlag der Gesellschaft S. Jean L'Evang. Desclée, Lefebure et Cie. 1881. Mit gesetzlichem Schutz gegen Nachdruck. 273 S. gr. 8^o. Pr. Fr. 4.25.

Nachdem über das Original: „Pothier Jos. D. Les Mélodies Grégoriennes“ im IV. Hefte 1880 die „Studien“ ein günstiges Referat S. 230—232 gebracht haben, verweisen wir auf dasselbe; erwähnen wollen wir nur, dass die bedeutendsten deutschen Fachblätter, wie: Gregoriusblatt, Tonkunst, Kirchenchor etc. dieses Werk als epochemachend bezeichnen, als eine vortreffliche Arbeit und als zuverlässigen Rathgeber über den guten und richtigen Vortrag des Chorals. Der fließenden Uebersetzung geht ein kurzes Vorwort des Hrn. Uebersetzers voran, welches einige Missverständnisse aufklärt. Wir danken dem Hrn. Uebersetzer für seine mühevollen Arbeit, die er im heil. Gehorsam so gut verrichtet hat. Die Ausstattung ist in jeder Hinsicht glänzend, der Preis ein sehr mässiger.

S. N.

Étude bibliographique sur les Mélodies Grégoriennes

de Dom Josef Pothier, Moine Bénédictin de l'Abbaye de Solesmes, par Félix Velluz. Grenoble, imp. Vincent et Perroux 1881. S. 80. 8^o.

Im Anschluss an das französische Werk Pothier's, welches wir im vierten Hefte des I. Jahrg. der „Studien“ besprochen haben und als handlichen Auszug aus demselben veröffentlicht im vorliegenden Velluz, Pfarrer der Diöcese Grenoble, einen ganz trefflich geschriebenen Leitfaden, bestimmt für diejenigen, welche den erhabenen Gregorianischen Gesang in seiner ganzen Schönheit kennen und lieb gewinnen wollen. Vom liturgischen und praktischen Standpunkte aus empfiehlt sich das Büchlein vorzüglich für selbständige Seelsorger, denen es darum zu thun ist, den gregorianischen Gesang nach eigener Wertschätzung in ihrem Pfarrsprengel einführen zu wollen.

M. K.

XV Offertorien (aus dem Commune Sanctorum)

für Sopran, Alt u. Orgel von P. Utto Kornmüller, O. S. B. Zum Besten der kirchlichen Musikschule in Regensburg, Regensburg, New-York u. Cincinnati, Verlag von Friedrich Pustet. Preis der Partitur 1 M. 60 Pf. Die beiden Singstimmen 40 Pf.

Diese XV Offertorien sind wahre Perlen echter Kirchenmusik. So einfach sie angelegt sind, wirken sie doch äusserst effectvoll, besonders wenn die Orgelbegleitung nach Angabe S. 3 eine entsprechende ist. Die Compositionen sind leicht ausführbar und daher schwächeren Chören, Knabenseminarien,